**Zeitschrift:** Allgemeine schweizerische Militärzeitung = Journal militaire suisse =

Gazetta militare svizzera

**Band:** 10=30 (1864)

**Heft:** 16

Rubrik: Militärische Umschau in den Kantonen

#### Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

#### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

#### Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

**Download PDF:** 01.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Diese lettere Einrichtung zeugt übrigens, wie so viele andere, von der wahrhaft vaterlichen Fürsorge ber franzönichen Regierung für das Wohlsein ihrer Soldaten; Fürsorge, welche unzweifelhaft sowohl auf die phyfische und intellektuelle Tüchtigkeit, als auch den moralischen Schwung und das Vertrauen des Soldaten in seine Chefs einen unberechenbaren Gin=fluß üben muß.

Eben biefe Fürsorge wird auch Grund sein ber auffallend vielfältigen Formalitäten bezüglich ber verschiedenen einzuhelenden Bisas und Unterschriften, bie auch für bas unbedeutendste Aftenstück gefordert werden, um basselbe vollgültig zu machen, so daß es wirklich beinahe unmöglich erscheint, durch Unterschleife, sei es den Staat, sei es den Soldaten, in Schaden zu bringen.

Das Erscheinen bieses Buches muß gewiß von jebem französischen Batterie-Commandanten mit Dank begrüßt worden sein, und es wäre zu wünschen, daß sich auch in unserer Armee ein sachkundiger Offizier damit befassen möchte, eine ähnliche Zusammenstel- lung zu machen, in welcher nicht nur derzenige Theil der Comptabilität, welche das Finanzielle und Bersonelle berselben beschlägt, sondern auch die Bestimmungen über Comptabilität des Materiellen, der Munition 2c., welche jeht in verschiedenen Gesehen, Berordnungen und Reglementen zusammengesucht wersben müssen, enthalten wären.

# Militärische Umschau in den Kantonen. Februar und März.

#### (Schluß.)

Glarus halt auch im laufenben Jahr ben allgemeinen Infanterie=Refruten= und Jäger=Refrutenkurs vom 15. September bis 8. Oktober auf bem ft. gal= lifchen Waffenplay Wallenstadt ab.

Bug. Das Militärbüdget mit Fr. 34,550 erlitt im Gr. Rath ungeachtet wiederholter Angriffe ber Büdgetkommission auf Montur=, Kaput= und Gamellen=Anschaffung nur bei lettem Posten, der von ben Militär=Autoritäten freiwillig geräumt wurde, eine Berminderung um Fr. 425.

Freiburg. Unter ben am 6. Februar bei Deversee verwundeten Offizieren des österreichischen Infanterieregiments König der Belgier befindet sich auch ein Freidurger, Hauptmann Ludwig von Castella. Schon im Sonderbundsfeldzuge stand er, 17 Jahre alt, unter den Wassen, wo er den Kanton Freidurg an jener einzigen Stelle, wo es zum wirklichen Kampfe kam (auf der Redoute von St. Jaques) vertheidigen half. Späterhin trat er in österreichische Dienste. Im italienischen Feldzuge von 1859 wurde demselben für bewiesenen militärischen Blick und hervorzragende Bravour das Verdiensstreuz verliehen; diese kriegerische Tapferkeit hat er nun neuerdings bewährt,

indem er an der Spitze seiner Kompagnie sich in die bänischen Bajonette stürzte und hiebei im Handgemenge durch einen Flintenschuß in den linken Borsberarm verwundet wurde. Obwohl der Knochen verletzt ist, geben die Aerzte alle Hoffnung zu einer raschen und vollständigen heilung, zumal die Pflege auf Schloß Gottorf, wo der Oberst Herzog von Bürttemberg, der Oberstlieutenant, Hauptmann v. Castella und zwei andere Offiziere des Regiments vereinigt besorgt werden, eine vortreffliche ist.

Baselstadt. Am Charfreitag Morgen verschied nach kurzem Krankenlager der Nestor der Basler Artillerie, Oberlieutenant Wilhelm Fürbringer, im Alter von 78 Jahren. 1786 geboren, siel sein Eintritt zum Militärdienst in die bewegte Kriegszeit der ersten Periode dieses Jahrhunderts. Als Serzgeant der Artillerie wohnte er der Belagerung von Hüningen bei, leitete in gleicher Gigenschaft die Arzbeiten an der Redoute auf dem Bruderholz, avanzeirte 1817 zum Offizier, erhielt 1834 das Oberlieuztenantsbrevet, nachdem er noch die kantonalen Erzeignisse von 1830—33 mitbestanden hatte. — Bis zu seinem Lebensende genoß er bei heiterm Humoreiner guten Gesundheit und war im Kreise seiner Freunde stets gerne gesehen und freudig begrüßt.

Schaffhausen. Der am 5. in Schaffhausen versammelte Rantonal = Offiziersverein vernahm eine Relation des Hrn. Kommandanten Rauschenbach über die dießsährige Instruktorenschule in Basel und eine Zuschrift von Sitten, betreffend die Formation der Angriffskolonne. Die übrigen Geschäfte betrafen Bereinsangelegenheiten.

St. Gallen. Am 8. Febr. begann in St. Gallen unter ber Leitung bes hrn. Kavallerielieutenant Müller von Rapperschwyl ein freiwilliger Offiziers= Reitkurs, an bessen Kosten ber Staat 300 Franken beitrug.

— Der in weitern Kreisen wohlbekannte herr Hauptmann Brunner von Brunnadern, seiner Zeit ein ausgezeichneter Kavallerieoffizier, ist nach langer Krankheit verstorben.

Margau. (Rorrefp.) Es ift erfreulich mahrzuneh= men, daß die Berfügung der eidg. Behorben, die neuen Infanteriegewehre in ber Schweiz anfertigen ju laffen, bereits die Intelligenz und Induftrie ber barauf bezüglichen handwerke wach gerufen hat. So wurden bem Offiziereverein des Begirkes Lengburg in feiner letten Situng von herrn Schloffermeifter Johann Hämmerli in Lenzburg zwei sehr schön ge= arbeitete Bufftahl-Läufe vorgelegt, die, fo weit fich dicfelben von hier aus beurtheilen ließen, allgemei= nen Beifall fanden, und wir zweifeln nicht baran, auch die genauere Prüfung und Brobe durch Tech= niter gunftig bestehen werben. Berr Sammerli, ein fehr tüchtiger und intelligenter Meifter, hat feine Fabrit an den Wafferfraften des Aabaches einstwei= len im Rleinen eingerichtet, um Proben feiner Lei= ftungen an biejenigen Ctabliffemente und Buchfen= macher zu liefern, welche bann die Läufe weiter ver= arbeiten. Wie wir vernehmen, ift er schon ziemlich beschäftigt und wird nach Umständen seine Fabrif vergrößern. Mit diesen Zeilen munscht der Bericht= erstatter bem Unternehmen bestes Gebeihen, indem es von Wichtigkeit für unser Militärwesen sein dürfte, daß diese Industrie sich im Lande einbürgere und wir möglichst unabhängig rom Auslande für die Anfertigung unserer Handsenwassen würden, — wie wir es für das Artillerie=Material bereits geworden sind. Dank den unermüblichen Bestrebungen unseres eidgen. Oberst=Artillerie=Inspektors, der seine Leute dafür zu sinden und zu leiten mußte, um solch' tüchtige Arbeiten zu Tage zu fördern.

- Für bie ausgeschriebene Stelle eines Inftruttionsgehülfen find sechs Bewerber aufgetreten. Auf ben Bericht ber Militärdirektion hat ber Regierungsrath für einmal bis zur allgemeinen Wahlerneuerung provisorisch ernannt ben Hrn. Unterlieutenant Stephani von Aarau.
- Das Kriegsgericht verurtheilte ben ber Mißhandlung angeklagten Scharfschütz Urs Biktor Müller von Lostorf, wohnhaft im aarg. Untererlinsbach,
  zu sechsmonatlicher Einsperrung, zu Bezahlung von
  350 Fr. an den Geschädigten Urs Annaheim und
  140 Fr. an Biktor Kaser, beide von Lostorf, und zu
  Tragung aller Kosten. Dem Berurtheilten wird jeboch das Recht eingeräumt, vor Bollzug des Urtheils beim nächsten Gr. Rathe um Strafumwandlung nachzusuchen. Der mitangeklagte Bruder Gottl.
  Müller, Kavallerietrompeter, wurde gänzlich freigesprochen. Mit den Entschädigungssummen dürften
  sämmtliche Kosten nahe auf 2000 Fr. steigen.
- Sergeant Brunnhofer von Aarau fand ben helbentod in ber Schlacht am Chickamauga in Nordsamerika; er stand beim 14. Ohio Regiment. Die schon sehr zerfeste und zerschossene Fahne bes Regisments war in Gefahr, in die hande des Feindes zu gerathen, als er dieselbe ergriff. In demselben Ausgenblick wurde er von einer Augel getroffen, die burch beide Schläfen ging und ihn sogleich tödtete; die Fahne aber wurde gerettet. Ehre seiner Alsche!
- In Baben fand eine Zusammenkunft von zürcherischen und aargauischen Artillerie = Offizieren statt, zum Zwecke der Hebung artilleristischer Interessen und kamerabschaftlicher Bekanntschaften. Die Ginladung ging vom aargauischen Artillerie = Offiziers verein aus.
- Auch die Offiziere des Bezirkes Kulm haben sich zum Zwecke militärischer Ausbildung und Pflege guter Kameradschaft zu einem Berein verbunden; derselbe zählt dreißig Mitglieder und es ist hauptsfächlich die Artillerie stark vertreten.

Thurgau. Der Regierungsrath hat das Militärdepartement beauftragt, über die Frage veränder= ter und größerer Betheiligung des Staates an den Militärlasten der Pflichtigen Bericht und Gutachten einzugeben und allfällige hierauf und auf den Mi= litärpslichtersat bezügliche, eine Revision der beste= henden Militärorganisation bezweckende Borschläge zu hinterbringen.

— Mit bem 3. März begann in Frauenfelb ein zehntägiger Unterrichtsturs für die Stabsoffiziere und die Quartiermeister ber thurgauischen Auszuger= bataillone, sowie für die Hauptleute bes Auszugs

aller Waffen. Mit bemfelben war auch ein Reit= ture fur bie Stabsoffiziere verbunden.

Genf. Die Militärgesculschaft von Genf hatte im vergangenen Monat October ihren Borstand er=
neuert; bas Präsibium ist dem eidgen. Oberstlieutenant Favre übertragen worden; zum Vizepräsidenten
wurde gewählt der Oberstl. Lind, zum Kafser der Lieutenant Delisse und zum Sekretär der Lieutenant
Fleury. Der im Jahr 1857 gegründete Offiziers=
zirkel, dessen Säle jeden Abend geöffnet sind, bietet
den Versammlungen von Offizieren die geeignetsen
Räumlichkeiten. Zweimal in der Woche kann Unterricht im Fechten genommen werden und wenigstens
einmal in vierzehn Tagen sindet eine Zusammenkunst
statt, um über eine interessante Tagesfrage zu diskutieren oder zur Anhörung irgend eines Bortrages
über militärische Gegenstände.

Doch trot ben anziehenden und höchst interessanten Borträgen sind die Bersammlungen auffallend wenig besucht, und es ist zu bedauern, daß so wenig Mitglieder durch ihre Theilnahme die Lust zur Beslehrung an den Tag legen. Man kann sich diese Theilnahmlosigkeit einestheils durch die große Anzahl von Borträgen aller Art, die in unserer Stadt gegeben werden, und durch die das wißbegierige Pusblikum so sehr in Anspruch genommen wird, erkläeren, aber doch scheint unser Offizierskorps noch nicht gehörig vom Ernste seiner Aufgabe durchdrungen zu sein; die Offiziere nehmen die Obliegenheit ihrer Stellung noch zu leicht auf, sonst würden sie mit mehr Eifer die Gelegenheiten ergreifen, die ihnen zur Belehrung dargeboten sind.

Die erwähnten Bortrage waren hochst interessant und anziehend. Oberst Pictet von Rochemont, ber längere Zeit im Generalstab ber piemontesischen Ar= mee gedient hat, schilberte ben beschwerlichen Dienst ber italienischen Truppen, die in ben Gudprovingen, besonders in Kalabrien die Bourbonische Schilber= hebung zu befämpfen haben. herr Oberft Maffé rief in einem Augenblick, wo fie durch bie halbhun= bertjährige Feier ber Wiederherstellung der Republik noch von besonderer Bedeutung find, die Rampfe, bie in ben Jahren 1813 und 1814 um unsere Stadt ftattgefunden haben, in die Erinnerung gurud. Ro= tigen, die er in feinen Papieren noch vorgefunden, und die eigene Anschauung verliehen diesen Erzäh= lungen einen besonderen Reig. In den jungften Sigungen wird ben Buhörern eine gebiegene Arbeit über die öfterreichischen Militareinrichtungen mitge= theilt; fr. Oberftl. Favre, ber im vergangenen Spat= jahr biefen Staat bereiste, theilt feinen Rameraben auf die belehrendste Art die Früchte seiner Beobach= tungen und Studien mit.

Im Laufe bes vergangenen Monats Februar rut= telte die der Gesellschaft zur Begutachtung unterlegte Frage der Errichtung eines Kadettenkorps in unferer Stadt die Mitglieder etwas aus ihrem Schlafe, und die Besprechung über diesen für uns höchst wichtigen Gegenstand war sehr lebhaft. Trop der Meinung, daß wegen unseren speziell genferischen Berhältnissen biese Errichtung auf bedeutende Schwierigkeiten stoßen werbe, ift doch einstimmig beschlossen worden, bie Frage an bie hand zu nehmen und eine Rommission wurde beauftragt, Statuten zur Organisation zu entwerfen. Wir wollen hoffen, daß wir nun bald auch in dieser Beziehung mit den übrigen Schweizerstädten werden rivalisiren konnen und daß eine schone Anzahl junger Freiwilliger den Stamm bes genferischen Radettenkorps bilden werde.

Das

### Volkswehrwesen

der Schweiz.

Bolksschrift bes Schweizer Sandels-Courrier in Biel.

Unter biesem Titel ift ein kleines heft erschienen, bas in kurzen bundigen Zugen die Organisation unsseres Wehrwesens schilbert; durch die gelungene, anziehende Darstellung wird dem Leser ein richtiger Begriff unserer Wehrinstitute und deren Verhältnisse zum bürgerlichen Leben gegeben, und verdient daher diese Schrift die Ausmerksamkeit aller derzenigen, die ein herz für die Wehrfähigkeit unseres Vaterlandes haben, auf sich zu ziehen. Das heft erscheint in ben drei Sprachen der Schweiz, zum Preis von 20 Cent.

Berlag von Frang Lobed in Berlin, zu beziehen durch alle Buchhandlungen:

### Der siebenjährige Arieg.

Bon Ferd. Schmidt.

Muftrirt von &. Burger.

Mit 13 kostbaren Mustrationen in Holzstich. benbruck und in Chauvin'sche Buflage. Elegant geh. 15 Sgr. ober 2 Fr. betster Technik hergestellt sind.

In der Kunstverlagshandlung von Rudolf Lang in Basel ist soeben erschienen:

# Costumes de l'Armée fédérale suisse.

Colorirt à Fr. 10 per Blatt. Schwarz à " 6 " "

Indem ich die verehrl. Herren Offiziere insbesondere und den schweizerischen Militärstand im Allgemeinen auf dieses sehr schön und correct ausgeführte Blatt aufmerksam mache, verbleibe ich hochachtungsvollst

Rudolf Lang.

Bei C. Rrebs in Afchaffenburg ift neu erschienen und in der Schweighauser'schen Sortimentsbuchhand= lung (H. Amberger) in Basel zu beziehen:

Wörner, L. (Königl. Lehrer ber Mathematik). Theorie des Planzeichnens. Mit 16 Tafeln. kl. Folio. 3 Athlr. oder Fr. 12.

Der Verfasser liefert hiermit die erste mathematisch begründete Theorie des Planzeichnens. Er beginnt mit Zeichnen=Material und Werkzeug, der Construktion der Maßstäbe und der Schrift, reiht daran die Erklärung der einzelnen Charaktere und stellt bei dem Bergzeichnen die Manier von Lehmann der neueren von Chauvin gegenüber, bei welch letterer er eine genaue Bestimmung des Beleuchungsgrades der Flächen angibt. Daran fügt er das Copiren und Reduziren von Plänen.

Als Zeichnungsvorlagen und zur Erläuterung bes Tertes find 16 forgfältig ausgeführte Tafeln beigezgeben, unter welchen besonders die Blätter in Farbendruck und in Chauvin'scher Manier mit vollensbetster Technik hergestellt find.

Illustrirte Beitung für 1864.

### Shleswig-Holstein.

Die öffentliche Aufmerksamkeit ist jest ausschließlich auf die Borgange in Schleswig-Holstein gerichtet und mit Spannung erwartet man, was die nächste Zukunft von dorther bringen wird. Die Leipziger Mustrirte Zeitung, stets darauf bedacht, die tagesgeschichtlichen Ereignisse in möglichster Bollkandigkeit zu verzeichnen, hat auch jest Borkehrungen getroffen, um im Stande zu sein, ihren Lesern in fortlaufenden zuverlässigen Berichten und wahrheitstreuen Bildern eine Illustrirte Geschichte der bevorstehenden Ereignisse zu liefern.

W Gigens für die Mustrirte Zeitung an Ort und Stelle thätige Kunstler machen es ihr möglich, alle bemerkenswerthen Borgange, Personen und Dertlichkeiten den Lesern rasch und treu in Abbildungen zu vergegenwärtigen.

Die Leipziger Mustrirte Zeitung erscheint jeden Sonnabend in einer Nummer von 16 dreispaltigen Folioseiten.

Mit fahrlich über 1000 Illuftrationen und Driginalzeichnungen namhafter Runftler.

Bierteljährlicher Branumeratione=Breie: 2 Thir. Leipzig, Expedition der Illustrirten Beitung.